

Messen statt mutmassen

Den medialen Service public mit künstlicher Intelligenz durchleuchten

Zur Ausgewogenheit der SRG-Berichterstattung gibt es viele Meinungen – aber wenig Fakten. Jürg Müller [argumentiert in seiner Kolumne](#) in der «NZZ am Sonntag», warum die Halbierungsinitiative ein guter Anlass ist, diesen blinden Fleck mit Hilfe von KI zu beleuchten.



Ab April 2026 soll ein neuer Nachtzug von Basel ins schwedische Malmö fahren – geplant sind drei Fahrten pro Woche in beide Richtungen. Der Bund unterstützt die Verbindung bis 2030 mit insgesamt 47,1 Millionen Franken. Das entspricht einer Subvention von knapp 32'000 Franken pro Fahrt. *(PAL)*

Podcast «Think-dänk!»

«Das lassen sich Patienten und Patientinnen nicht länger bieten»



Steigende Krankenkassenprämien sind die grösste Sorge der Schweizerinnen und Schweizer. Während die einen eine Einheitskasse fordern, setzen andere auf mehr Wettbewerb. Unser heutiger Gast, Károly Christian Köpe, wartet nicht auf die Politik. Er ist Unternehmer und Vordenker, der die sich bietenden Spielräume im Gesundheitswesen nutzt.

Im Gespräch mit Christoph Eisenring spricht Köpe über die Vorteile der integrierten Versorgung – und weshalb sich die Patienten nicht mehr alles bieten lassen sollten. [Jetzt Reinhören in die neue Folge von «Think dänk!».](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

**Service public:** Im April hat der Bundesrat Pläne vorgestellt, die eine Ausweitung des postalischen Service public auf den digitalen Bereich vorsehen. Christoph Eisenring zeigt in der [«NZZ»](#), dass die Voraussetzungen dafür nicht erfüllt sind. Es gibt in diesem Bereich Wettbewerb und keine Unterversorgung. Eisenring plädiert für eine öffentliche Debatte über die Rolle der Post im 21. Jahrhundert.

**Prävention:** Die Tamedia-Zeitungen der Romandie (z.B. [24 heures](#)) haben Diego Taboada dazu befragt, wie man die Prävention im Gesundheitswesen attraktiver gestalten kann. Taboada verweist auf ein [Versicherungsmodell aus Südafrika](#), das gesundheitsbewusstes Verhalten belohnt – etwa durch mehr Bewegung. Entscheidend sei dabei, dass solche Anreizsysteme freiwillig bleiben.

**Steuerrückvergütung:** Basierend auf unserer Studie [«Budgetierung ausser Rand und Band»](#) haben die Jungfreisingen des Kantons Zürich eine Volksinitiative lanciert. Demnach sollen unerwartete Überschüsse an die Steuerzahlenden rückerstattet werden, wie die [«NZZ»](#) berichtet.

**Staatswachstum:** In Bundesbern wird am Staatsausbau gearbeitet. Sparen hingegen wolle kaum jemand, schreibt die [«NZZ»](#) in einem Kommentar und verweist dabei auf die Avenir-Suisse-Studie [«Vermessenes Staatswachstum»](#). Demnach liegt die erweiterte Fiskalquote nahe an 40%. Damit rücke die Schweiz fiskalisch immer näher an Länder wie Deutschland oder Frankreich heran.

**Versorgungssicherheit:** Der Selbstversorgungsgrad der Schweiz ist von 2011 bis 2022 von 57% auf 46% gesunken, schreibt der «Schweizer Bauer» (Printausgabe). Aus verschiedenen Ecken werden nun Forderungen laut, diesen wieder zu erhöhen. Nicht der Grad der Selbstversorgung sei entscheidend, sondern die Versorgungssicherheit, sagt dagegen Michele Salvi im Artikel.

**Milizsystem:** In der Gemeindezeitung [«Seuzi Zytig»](#) verweist der Gemeindepräsident auf den Avenir-Suisse-Blog [«Das Milizsystem in der Krise»](#). Rund die Hälfte der Gemeinden hat Mühe, ihre Exekutivämter mit geeigneten Personen zu besetzen. Das hat auch damit zu tun, dass sich die Arbeitswelt in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt hat.

Newsletter weitergeleitet?

Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

Wer wir sind?

[Avenir Suisse](#) erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

Unsere aktuellen Publikationen



Kantonalbanken:  
Garantiert im Vorteil



Über die optimale  
Steuerung der  
Zuwanderung



Avenir-Suisse-  
Freiheitsindex 2024